

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Neu-vermehrte geistliche Seelen-Musick das ist: geist-  
und trostreiche Gesäng in allerley Anligen zu Trost und  
Erquickung gott-liebender Seelen aus unterschiedlichen  
musicalischen Bücheren zu 3 und 4 ...**

**Zollikofer, Kaspar**

**St. Gallen, 1744**

XXVII. Neue Melodey, Petri Trost-Reden

[urn:nbn:de:bsz:31-138762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138762)

## Cantus.

Er wegen seiner Sünden, zum Herren Christo sich, mit Glauben  
 nicht darf sin - den, der kom und schaue mich, ich Petrus bin gewe - sen  
 solcher Missethat, als nirgends wird ge - lesen, und sib ich finde raht.

## Bassus.

Er wegen seiner Sün - den zum Herren Christo sich mit Glauben  
 nicht darf sin - den, der kom und schaue mich, ich Petrus bin gewesen  
 solcher Missethat, als nirgends wird gele - sen / und sib ich finde raht.

2.  
 Ich habe nein gesaget/  
 Und Wahrheit sehr gespahrt/  
 Als ich um ihn gefraget/  
 Und hart besprochen ward!

Ich schwur mit falscher zunge  
 Als man mit ungestüm  
 Und macht in mich getrunget  
 Ich wuste nichts von ihm.

Sol  
 An  
 Da  
 Vo  
 Sol

Altus.

Er wegen seiner Sünden zum Herren Christo, sich mit Glauben  
 nicht darf sünden, der kom und schau mich, ich Petrus bin gewesen in  
 solcher Missethat, als nirgends wird gele - sen, und sih ich finde raht.

Tenor.

Er wegen seiner Sünden zum Herren Christo sich mit Glauben  
 nicht darf sin - den, der kom und schau mich, ich Petrus bin gewe - sen in  
 solcher Missethat, als nirgends wird gele - sen, und sih ich finde raht.

3.  
 Solt ich von dem nicht wissen/  
 An dessen wort es hieng/  
 Daß wir die netze reissen/  
 Von fischen/ die ich steng/

Der an sich mich gezogen/  
 Mich wunder lassen seh'n/  
 Die auf den Wasserwogen/  
 Durch seine kraft gescheh'n?  
 4. Von

4.  
 Von dem ich selbst bekennet/  
 Er wäre Gottes Sohn/  
 Dem ewig bleibt benennet/  
 Des Vatters kraft und thron/  
 Der manche schöne stunde/  
 Die seele mich durchnam/  
 Wenn aus dem süßen munde/  
 Ihm manche predigt kam.

5.  
 Ich habe ganz fein leben/  
 Die sonne kenn ich nicht/  
 Die zunge bleibt mir kleben/  
 Der Geist in mir gebriecht;  
 Bedenck ich mein gebrechen/  
 Die unerhörte that/  
 Das sinnenlose sprechen/  
 Das ihn verleugnet hat.

6.  
 Noch dennoch find ich gnade/  
 Für alle meine schuld/  
 Meln mächtig grosser schade/  
 Hat doch bey ihm gedult:  
 Der Herr ist kaum erstanden/  
 Mir wird es angesagt/  
 Die gnade sey vorhanden/  
 Auf alles was mich plagt.

7.  
 Was wil das wort mir schen-  
 cken:  
 Geht / sagt es Peter an?  
 Er wil nicht mehr gedencken/  
 An das / so ich gethan:

Er ruft mich ihn zu finden/  
 Ins Galiläer · Land/  
 Das Tilgung meiner sünden  
 Ja wurde zugewandt.

8.  
 Die ihr nun auch mit schulden  
 Sehr gröblich seyt befleckt/  
 Und sprecht: Wie kan GO-  
 dulden/

Worin ich mich gesteckt:  
 Es ist zu sehr versehen/  
 Die sünd ist gar zugroß/  
 Wie wird mir doch geschehen/  
 Ich werd ihr nimmer loß.

9.  
 Last mich ein beyspil werden  
 Das niemand/ ob er wol  
 Gesündigt viel auf erden/  
 Darum verzagen sol!  
 Der gnädig mir gewesen.  
 Wird gnädig dir auch seyn/  
 Du wirst/ wie ich/ genesen/  
 Von aller noht und pein.

10.  
 Nicht das du auf die güte/  
 Solt leben/ wie du wilt;  
 Schau das dich recht behüte/  
 Gott fürchten sey dein schild/  
 Ob sünden dich denn haben  
 Bethöre durch schnöden laul  
 Was Christus hat vergraben  
 Das scharre du nicht auf.

